

Stadt Laatzen
Frau Ilse Engelke
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Projektantrag

im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Einzelprojekt-Nr. :

Name:

Art des Trägers:

Rechtsform:

Straße / Hausnr.:

Postfach:

PLZ / Ort:

Bundesland:

Kontaktdaten:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

WWW:

Unterschriftsberechtigte Person (z. B. Geschäftsführer/-in, Vereinsvorsitzende/r):

Anrede:

Titel:

Vorname:

Name:

Funktion:

2. Bezeichnung des Einzelprojektes (bitte kurzen, aussagekräftigen Titel

Demokratie in der Nachbarschaft - Kennenlernen und Erleben

3. Beginn und Ende des Einzelprojektes laut Förderbescheid

von: 15.03.2018

bis: 31.12.2018

4. Durchführungsorte des geförderten Einzelprojektes (Reihenfolge nach

Fördergebiet: Laatzen Mitte

Aktionsgebiet: Stadtteil

1. PLZ, Ort: 30880

2. PLZ, Ort:

3. PLZ, Ort:

4. PLZ, Ort:

5. Förderschwerpunkte

Hauptförderschwerpunkt: Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft

Nachgeordnete
Schwerpunkte:

(Mehrfachnennung möglich)

- ☒ Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- ☒ Demokratie- und Toleranzerziehung
- ☒ Soziale Integration
- ☒ Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- ☐ Kulturelle und geschichtliche Identität
- ☒ Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp (maximal 3 Nennungen)

Projekttyp:

- ☒ Aktionstage
- ☐ Projekte zum Aufbau von Netzwerken
- ☐ Projekte der außerschulischen Jugendbildung
- ☐ Beratungsangebote
- ☒ Diskussions- und Informationsveranstaltungen
- ☐ Projekte zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- ☐ Fachtagungen und Kongresse
- ☐ Forschungsprojekte
- ☐ Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
- ☐ Medienprojekte / Ausstellungen
- ☐ Schulprojekte
- ☒ Projekt zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
- ☐ Qualifizierung und Weiterbildung

Andere (genau benennen):

7. Zielgruppen

7.1 Hauptzielgruppe: Eltern und andere Erziehungsberechtigte

Bei der Auswahl Multiplikator(inn)en als Hauptzielgruppe bitte die Art der institutionellen Einbindung und / oder die Art der Tätigkeit angeben.

Alter der Hauptzielgruppe:

7.2 Weitere Zielgruppen:

- ☐ Jugendliche in strukturschwachen Regionen
- ☐ Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus
- ☐ rechtsextrem orientierte Jugendliche
- ☒ Kinder
- ☐ Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- ☐ Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer
- ☒ lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- ☒ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Alter der Zielgruppe: ☐ 3-6 ☒ 7-12 ☒ 13-18 ☒ 19-27 ☒ 28-55 ☐ ab 56 Jahre (Mehrfachnennungen möglich)

8. Kurzbeschreibung

1. Ziele und Inhalte

(z.B. teilnehmerbezogene Ziele und geplante Produkte. Hierbei sollte der Bezug zu den, in Ihrem Antrag genannten Leit-, Mittler-, und Handlungszielen deutlich gemacht werden.)

Ziel ist, die Wohnscheibe Flemingstrasse 2-8 (ein markanter Gebäudekomplex in Laatzen-Mitte, der auch die Wahrnehmung des Stadtbildes prägt) in Richtung des asphaltierten Parkplatzes zu begrünen. Der „Interkulturelle Garten“ an der Rückseite des Gebäudes hat sich etabliert. Er ist zu einem festen Bestandteil der Stadt geworden und hat das Umfeld bereits enorm aufgewertet. Damit gelang es auch, Bewohnerinnen und Bewohner aus der Wohnscheibe anzusprechen und zum Mitmachen zu motivieren. Es entstehen im „Interkulturellen Garten“ immer wieder Begegnungen mit Menschen aus Laatzen, mit und ohne Migrationshintergrund und neu angekommene Menschen mit Fluchterfahrungen.

Darauf wollen wir in diesem Projekt aufbauen und Probleme des Zusammenlebens durch gemeinsame Kennenlern-Aktionen abbauen. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem „Interkulturellen Garten“ als Ort der Integration entstand so die Idee, die Bewohner selbst ihre Fassade begrünen zu lassen. Jede Wohnung besitzt einen Balkon mit der Möglichkeit, Pflanzkästen aufzuhängen bzw. vorhandene Pflanzkästen zu nutzen.

Wäre jeder Balkon begrünt, so würde die Fassade der 264 Wohneinheiten einen insgesamt begrünten Eindruck vermitteln.

Dies wäre ein Gewinn für das Stadtbild und schafft vor allem eine Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihrem Haus und ihrer Strasse. Das Verantwortungsgefühl für das Wohnumfeld wird gestärkt. Begegnungen durch Kennenlern-Treffen / Projektumsetzung und einer gemeinsamen Feier zum Projektabschluss im „Interkulturellen Garten“ werden die neu entstandenen Beziehungen vertiefen. Vorbehalte, wie ‚Alltagsrassismus‘ und auch ‚Alltagsdiskriminierung‘ werden durch dieses einmalige und überaus beachtenswerte Projekt abgebaut.

Ähnlich wie der „Interkulturelle Garten“ wird eine Verstetigung der Maßnahme erwartet sobald die Einwohner das Angebot nutzen und ihre Vorteile erkennen.

2. Handlungskonzept
(Aktivitäten zur Umsetzung
des Projektes, bezogen auf
die genannte
Hauptzielgruppe)

Die Anwohner werden mit mehrsprachigen Flyern auf das Projekt hingewiesen. Ein Impulsvortrag zum Projekt und zur Stärkung des Zusammenlebens in der Strasse wird im "Interkulturellen Garten" oder im Stadthaus durchgeführt. Danach sind drei weitere Informationsveranstaltungen an Samstagen und Sonntagen im Interkulturellen Garten geplant, an denen die Einzelheiten des Projektes vorgestellt werden. Z.B. werden die Pflanzen in Themenkästen zusammengefasst. Diese sind sehr niederschwellig angedacht, so dass die Bewohner schnell erste Erfolge haben (z.B. Pizzakasten: Pizzakräuter und Tomaten, Duftkasten: Pflanzen, die stark duften, Teekasten: Pflanzen, aus denen Kräutertees zubereitet werden können, Farbkasten: Blumen (z.B. Geranien) werden in verschiedenen Farben angeboten). Am Ende der Informationsveranstaltung können dann die Teilnehmer verbindlich einen Blumenkasten bestellen. Nach ca. 14 Tagen können die bestellten Blumenkästen dann in einer Gemeinschaftsaktion an 4 verschiedenen Samstagen, Vormittagen (pro Wohnblock ein Termin) bepflanzt werden. Ferner werden Fachleute aus der Gartenbauversuchsanstalt Ahlem beim Bepflanzen ihre fachliche Unterstützung anbieten. Nach den Pflanzaktionen wird im "Interkulturellen Garten" ein gemeinsames Mittagessen geplant. Eine Kinderbetreuung steht während des Projektes auch zur Verfügung. Zum Abschluss soll es ein gemeinsames Fest geben. Die Mitglieder des Begleitausschusses werden zu den einzelnen Aktionstagen eingeladen.

9. Kooperationspartner/-innen

Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner/-innen des Projektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Anwohner der Flemmingstrasse 2-8
Teilnehmer des Interkulturellen Gartens
Obi Baumarkt
Aha Pflanzenerde
Gartenlehranstalt

Lokale Koordinierungsstelle: Begleitung,
Lokale Organisationen: Unterstützung
Projekt Öffentlichkeitsarbeit
Örtliche Medien, Radio Leinehertz

10. Erfolgsfaktoren (Nennen Sie die wichtigsten Indikatoren (mindestens zwei), anhand derer Sie den Projekterfolg bewerten wollen.)

Indikator 1
(SMART * beachten)

wenn mindesten 60% der Anwohnerinnen und Anwohner teilnehmen

Indikator 2
(SMART * beachten)

wenn 70% der Teilnehmenden am Abschlußfest teilnehmen

Indikator 3
(SMART * beachten)

*Sind Ihre Indikatoren SMART? Spezifisch - Messbar - Attraktiv - Realisierbar (realistisch erreichbar) - Terminiert?

11. Zielsetzungen in Bezug auf Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Welche Zielsetzungen werden zu den o.g. Punkten im Projekt verfolgt?

Die spezifischen Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen wurden bei der Planung des Projektes ausdrücklich beachtet. Um den vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt entwickelt - um so den TN die Möglichkeit zu geben, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Nein

12. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Anzahl Teilnehmer/innen: 150

13. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Sind im Rahmen des Einzelprojekts Veröffentlichungen geplant?

☒

Ja. Die Regiestelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare

☐

Nein.

14. Darstellung der Gesamtfinanzierung / Kosten- und Finanzierungsplan

Finanzplanposition		2016	2017	2018
1.	Ausgaben			
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig) ¹⁾	0,00€	0,00€	0,00€
1.2	Sachausgaben	0,00€	0,00€	11025,00€
1.3	Abschreibungen ²⁾	0,00€	0,00€	0,00€
Summe Ausgaben:		0,00€	0,00€	11025,00€
2.	Einnahmen			
2.1	Eigenmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.2	öffentl. Zuschüsse: EU / ESF	0,00€	0,00€	0,00€
2.3	öffentl. Zuschüsse: Bundesland	0,00€	0,00€	0,00€
2.4	öffentl. Zuschüsse: kommunal	0,00€	0,00€	0,00€
2.5	öffentl. Zuschüsse: andere Bundesmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.6	andere Drittmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.7	sonstige Einnahmen / Erlöse	0,00€	0,00€	0,00€
2.8	Bundesmittel Demokratie leben!	0,00€	0,00€	11025,00€
Summe Einnahmen:		0,00€	0,00€	11025,00€
3.	Gesamtfinanzierung			
3.1	Einnahmen	0,00€	0,00€	11025,00€
3.2	Ausgaben	0,00€	0,00€	11025,00€
Differenz:		0,00€	0,00€	0,00€

Erläuterungen:

1) Das Besserstellungsverbot bei der Personalkostenfinanzierung wird eingehalten.

2) Anrechnung nur für im Förderzeitraum angeschaffte Investitionen möglich.

15. Positives Votum des Begleitausschusses / Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Einzelprojektes zugestimmt

Datum des Bescheids:

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Einzelprojekt:

2016:	€
2017:	€
2018:	€
Gesamt:	0,00€

16. Unterschrift des kommunalen Trägers (Lokale Koordinierungsstelle)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort:

Laatzen

Datum:

12.01.2018

Vor-, Nachname:

Ilse Engelke

Funktion

Koordinatorin

Unterschrift einer zur rechtsgeschäftlichen
Vertretung befugten Person

Stempel des kommunalen Trägers